

Nurnberg, *Fridericus* de Truhendingen & frater ejus *Albertus*. *Amelbrecht* de Lochhufen, *Hainricus* Marscalcus de Papenheim, *Burchardus* Camerarius, *Atzo* camerarius, *Regilo* Camerarius, *Rudolfus* de Waldekke, *Heinricus* felix puer, *Adilolt* de Dornbach. *Engilwan* de Achedorf & frater ejus *Heinricus*, *Rudolfus* de Riede, *Hartwicus* marscalcus, *Bertoldus* de Richerhufen, *Sibot* de Holtzehufen, *Wolfber* de Holtzehufen.

Ego *Gothfridus*, Imperialis aulae cancellarius, vice Domini *Christiani* Maguntinae sedis Archiepiscopi, Germaniae Archicancellarii, recognovi.

Signum Domini *Friderici*, Romani Imperatoris invictissimi. Acta sunt haec anno ab Incarnatione Domini M.C.LXXX, Indictione XIII, Regnante *Friderico* Romanorum Imperatore gloriosissimo anno Regni ejus XXIX, Imperii XXVI. Data *Ratispona* in solenni curia, tertio Idus Julii, feliciter. Amen.

## XXIX.

## BREVIS NARRATIO BELLI, QVOD MAGNUS JUNIOR DUX, EJUSQVE FILII CUM LUNEBURGENSIBUS GESSERUNT,

*a ciue (ut apparet) Brunsvicensi Saxonico idiomate conscripta.*

*Ex MSto.*

**A**nno Domini M. CCC. LV. do stant de Borch noch untobroken to Luneborch, dar was Here uppe de gude Hertoge *Willehelm*, unde hadde ein grot beyn. Unde de stadt to Luneborch de heit to der tit in dem Rosen garden. De Here en hadde neyne sone, sunder he hadde eyne schone dochter. Ze dochter gaf he to wibe Hertogen Magnus sone van Brunswik, de heit Hertoge *Lodewich*, unde gaf deme mede dat Lant to Luneborch. Dat Lant regerde wol de Hertoge *Lodewich*, unde vordroch sek ok wol mit der stat Luneborch. Des hadde de Hertoge *Lodewich* eynen Broder, de heit Hertoge *Magnus mit der keden*. Darumme, dat he *Magnus* heit mit der keden, dat makede; he hadde synen Vader vorroret. De hadde ome gedrowet, he wolde one hengen. Unde darumme leit he maken eine keden, unde hadde de alle tit an synen halse, unde meynde dat also, wan one sin Vader hengen wolde, so scholde he one hengen in de silvere keden, unde nicht in ein seil. Unde dar ume kreich he den namen, dat he heit: de Hertoge mit der keden. Do levede noch de olde Hertoge *Willehelm*, unde Hertoge *Lodewich* de starf. Da meinde Hertoge *Magnus* de junge, dat Lant to Luneborch mochte an on erven. Unde vel also. dat et scach. De Hertoge *Willehelm* nam ome to sek vor eynen sone, also he synen Broder *Lodewig* hadde gedan. Des sette de Hertoge *Magnus* mit deme Hertoge *Willehelm* also an, dat he sik darumme det moyeden, unde starff. Unde mit der stat wart he ok unwillich, unde wart des Rades to Luneborch also mechtich, dat he one aftwank eyne grote sumen geldes, uppe dat he dat na lere, des he mit one berengede to donde, unde des he doch nicht en leit. Darumme hadden se unwillen an beyden syden. Do vor Hertog *Magnus* mit deme gelde, dat se ome gheven, to deme hove to *Sangerhusen*, unde dat gelt en dochte do nicht, unde en wolde nicht gelden. De wile, dat he was to deme Hove to *Sangerhusen*, de wile breken de van Luneborch de Borch, en breken dat noch alle dage. Do de Hertoge weder kam van deme Hove to Celle, do kwam ome de bodeschap, dat dat hus gewonnen were van den borgern to Luneborch, un dat stunt lange tit. Unde dar ondernam de van *Hamborch*, unde makede eynen frede, de scolde stan vir weken. Unde in den vir weken stegen se in Luneborch, unde wolden dat winnen, over seven hundert gude Ridder un knapen, in der elve dusent megede nacht, und bleven ok alle dar inne, unde worden gebunden unde gevangen, unde dot geslagen.

Dar na hof sek de krich weder an mit deme Hertoge unde der stat Luneborch, unde krieden also lange, dat de Hertoge geslagen wart bi *Mompel*, unde wart gefort to *Brunswich*, unde wart dar begraben to *Ste Blasius*. De Hertoge leit na vir sone, eynen *Frederike*, eynen *Bernde*, eynen *Oten*, eynen *Henrike*. *Frederik* wart Hertoge to *Brunswich* unde wonde te *Wolffebottel*. Dar to hulpen ome de erliken Borgere to *Brunswik*, dat he dar Here wart, also de Herschap vaken is bestande bleven by der stat van *Brunswik*. *Otte* de wart Bischof to *Bremen*. *Bernt* de hadde en orloige mit den Sticht genoten, unde wart gevangen van de *Steynbergischen*, en gefort to *Bodenborch*. Do wart eyn sprake gemaket van Bischof *Gerde* van *Hildensheim* in der stat to *Hildesheim*, dat en frigede frowe *Katherine*, Hertoge *Magnus* Husvrowe, unde gaff or to manne eyn Hertog, *Alberde van Sassen*; de scolde vordegedingen dat lant to Luneborch. Unde de van Luneborch nemmen onete eyaen Heren. Des wolde he hertarden vor *Rickelinge* uppe de van *Mandelsche*, de

de dar roveden dat lant to Luneborch. Dar wart deme Hertoge *Alberde* sin bein afgeworpen mit eynem bliden steyne, unde starf, unde wart beghraven to Luneborch to Sute Michahela.

Do wolden de van Luneborch hebben eynen andern Heren. Dis en wolde de Frowe Katherina unde ore sone nicht to staben. Dar erhof sek eyn grot krich twischen den van Luneborch, unde Frowe Katherinen unde ore Sonen, also dat ör eyn deme anderen untfede. Unde de van Luneborch de erhoven sek, unde wunnen eyn slot na deme andern, also lange, wente uppe Celle. Dar togen se ok vor mit eynen groten Here, mit des Greven van Schowenborch unde des Greven van der Heyge, unde vele Rieder unde knechte. Unde Frowe Katherina de vorbode to sek ore fründe van Anhalt, unde hopede weder to stande dem here, unde der stat to Luneborch. Des erdachte Hertoge *Henrich* eynen rat, unde reit in de stat to Brunswik, unde bat umme hulpe van deme Rade to Brunswik. Des en mochte öm nicht schein, da wart one bang, unde mit sorgen verladen. De Hertoge *Henrik* reit ut der stat Brunswik, unde dachte in sinen mot, und reit to *Wolffebottel* to Hertoge Frederike sinen Broder, unde bat van ome hulpe unde troit. Went dat he nicht helpen kunde eder en wolde, so were dat lant van Luneborch en wech, wente uppe Celle na. Dar antwerde to Hertoge Frederik: wolden dek helpen de Brunswikische, so were dek wol gehulpen. Dar antwerde Hertoge Henrich to, unde fede alsus: ik hebbe se reide gebeden; se antwerden mik also unde sedden, se en mochten mek mit glikem nicht helpen, wente ek en were nicht ör gehuldegede Here. Do sprak Hertoge Frederik: Broder, ek wil mit dek riden in de stat to Brunswik, unde wil sein, wat myne leve Borgere by mek don willen. Also reden se hen to Brunswik. Do sprak Hertoge Frederik: Broder, rit du in de herbergé, ik wil to mek vorboden den Rat van Brunswik, unde wil mit one spreken, wat Rades dat se mek geven; dat wert dek wol to weten. De Forste sprak unde bat den Rat; dat se öme helpen wolden, dat he möchte beholden sin vaderlike erve. Des antworde ome de Rad unde seden; wolden dar umme spreken, unde wolden ome eyn früntlik antwerde weder seggen. De Rat de sprak in tek sulven, unde seden alsus under sek: wo uns unse rechte gehuldegede Here bedet, wo moge we des nicht laten, we moten ome helpen mit live unde mit gude: Also sedden se dem Hertoge, dat se deme also don wolden. Hertoge Frederik wart vro, unde sprak synen Broder: Riet hen to Celle, ek wil dek manliken komen met hulpe der Brunswikischen. Hertoge Henrik kam to Celle, unde fede disse bodeschap syner moder; De wart vro, unde te sameninge gink to; unde te Hertoge Friderik fande achte hundert wagen in de stat Brunswik. De werden beladen mit utgeladen wapenen unde schotten. Myn Here sammede dar to, wat he sammen konde; und togen also hen to Celle, unde hulpen dar winnen den strot, unde de van Luneborch verloren den strot, unde Her *Diderik Spring* in dat gut de Borgermester van Luneborch de kam öm wech. Da wart ok to Kider geslagen, eyn Borger van Brunswik, de heit *Herman van Vechelde*. Der Luneborger wart do vele gevangen, unde gevort uppe dat hus to Celle. Dar na wart gedegedinget, dat de van Luneborch scholden lölen Hertoge *Berde* ut der vengnisse vor *seven dusent mark Lub.* unde scolden öme huldigen, unde holden se beide vor Hern. Do vordrogen se sek wol eyne tit, mit den van Luneborch. Dar na to hant, do Hertoge Henrike suster bis leip to Swerin, unde nam eynen Hern van *Meklenborch*; do se weder van dar kemen mit deme folke, do vvan he *Ulfen* mit behendicheit. De Froyven vvagen behelden under deme dore, unde Hertoge *Henrik* unde Hertog *Bernt* solgeden dar na mit vifhundert perden, unde drungen also mit den vvagen in de stat to *Ulfen*, unde vvonnen also de stat. Do makede he eyn slot van eynen dore an der stat, unde untfede dar van de van Luneborch, unde vvar or figent; unde vorbot, dat men öne neynerleige gut scolde to eder af foren. Do togen de van Luneborch in des Abbetes holt, unde vvolden dat hebben ingeholet. Des kam Hertoge *Henrik* vvot mit vifhundert Ridere un knapen, unde berande dat holt, unde kreich der van Luneborch dar vele, unde let one de knaken af hovven mit eyner groten barde. Dat dede eyn, de heit *Melsing*, dat stunt vvot eyn half jar. Unde van deme orloge vvar gut tit in Luneborch, also dat men dar eyn schap umme vir vvitte, unde eyne koh umme vir schillinge. Da vvar dat orloge gerichtet. Dat dede Her Ortgis Klenke. ....

Sequitur alia manu fabulosa fundatio monasterii *Heninge*, & mox hæc verba:

*Hinrik Lodeges* est Possessor hujus Libri, Anno Domini M. CCCC. LIXV. vvar dat gecre-  
ven. [Sed priora scripta sunt alia, & ut apparet, antiqvior manu, eadem, qva exaratum est  
editum à nobis Chronicon rhythmicum Ducum Brunsvicensium, qvot in eodem volu-  
mine continetur.]